

Wie sicher ist die HPV-Impfung?

HPV-Impfstoffe sind sehr gut verträglich. Wie bei den meisten anderen Impfungen auch sind die häufigsten beobachteten Nebenwirkungen Hautreaktionen an der Einstichstelle, Schwindel und Kopfschmerzen.



„Ich nehme meine Gesundheit selbst in die Hand – klar hab' ich mich zum Schutz vor Gebärmutterhalskrebs impfen lassen.“

Dein Arzt kann dich über die HPV-Impfung beraten und dich impfen. Weitere Informationen zur Impfung gibt es unter

impfenaktuell.de



Für mein Leben gern!
Deshalb Ja
zur HPV-Impfung.

Sanofi Pasteur MSD GmbH
Paul-Ehrlich-Straße 1
69181 Leimen, Germany
www.spmsd.de

4017 218 06023 37


sanofi pasteur MSD
impfstoffe fürs leben



■ Wie kannst du dich mit HPV anstecken?

HPV-Viren werden durch Haut- und/oder Schleimhautkontakt übertragen, z. B. beim Geschlechtsverkehr und auch schon beim Petting. Kondome können zwar die Ansteckungsgefahr mit HPV verringern, bieten aber keinen vollständigen Schutz. Übrigens: Auch Jungen und Männer können sich mit HPV anstecken. Wie bei Mädchen und Frauen können bestimmte HPV-Viren bei ihnen Genitalwarzen im Genital- und Analbereich und bei einer Infektion mit anderen HPV-Viren auch Krebserkrankungen verursachen.



■ Wie merkst du, dass du dich angesteckt hast?

Eine HPV-Infektion verursacht in der Regel keine Beschwerden. Selbst bemerken kannst du sie somit nicht. Die meisten betroffenen Frauen erfahren aufgrund eines auffälligen Abstriches beim Gynäkologen, dass eine HPV-Infektion besteht. Ein Abstrich vom Gebärmutterhals (auch als Pap-Test bekannt) zeigt Zellveränderungen und ist Teil der Routineuntersuchung zur Krebsvorsorge beim Frauenarzt. In den meisten Fällen heilt eine Infektion folgenlos aus. Sollten aber Nachuntersuchungen darauf hinweisen, dass sich die Zellveränderungen nicht zurückbilden, ist gegebenenfalls eine Behandlung notwendig. Vorsorge ist also wichtig und die HPV-Impfung ersetzt nicht die jährliche Krebsfrüherkennungsuntersuchung beim Frauenarzt für Frauen ab 20 Jahren.



Hast du schon mal von der HPV-Impfung gehört? Die Standardimpfung kann dich vor bestimmten Erkrankungen im Genital- und Analbereich, wie z. B. Gebärmutterhalskrebs, schützen.

■ Was ist HPV?

Die Abkürzung HPV steht für humane Papillomviren. Diese Viren sind weltweit verbreitet:

80 % aller Menschen kommen im Laufe ihres Lebens mit ihnen in Kontakt.

Bestimmte HPV-Typen können verschiedene Krebsarten im Genital- und Analbereich verursachen, z. B. Gebärmutterhalskrebs. Der Gebärmutterhals verbindet die Gebärmutter mit der Scheide. Eine Infektion mit bestimmten HPV-Typen kann dazu führen, dass sich Zellen am Gebärmutterhals krankhaft verändern. Wird dies nicht frühzeitig entdeckt und behandelt, kann Gebärmutterhalskrebs entstehen. Durch eine Infektion mit bestimmten HPV-Typen können aber auch die sehr unangenehmen Genitalwarzen auftreten.

■ Wann solltest du dich schützen?

Der Effekt der HPV-Impfung ist am größten, wenn du dich zuvor noch nicht mit HPV angesteckt haben kannst. Es ist daher sinnvoll, sich möglichst frühzeitig impfen zu lassen. In Deutschland wird die Impfung für alle Mädchen zwischen 9 und 14 Jahren empfohlen. Denn ein junges Immunsystem reagiert besonders gut bei einer Impfung. Für ältere Mädchen gilt die Empfehlung, versäumte HPV-Impfungen spätestens bis zum Tag vor dem 18. Geburtstag nachzuholen. Beachte, dass du für eine komplette Impfserie, die aus zwei bzw. drei einzelnen Impfungen besteht, mindestens sechs Monate benötigst.

Gebärmutterhalskrebs ist die dritthäufigste Krebserkrankung bei jungen Frauen im Alter zwischen 15 und 44 Jahren in Deutschland.